UMO Unterrichtsvorschlag

Eine Idee zur Gestaltung des Pausenplatzes

Blumenschilder gestalten

Unser Vorschlag zeigt, wie ein Teil des Pausenplatzes auf den Schuljahrstart bunt gestaltet werden kann. Die genaue Anleitung Schritt für Schritt zur Herstellung erlaubt es den SuS, in Kleingruppen selbständig zu arbeiten. Selma Bolt

Material:
- Laubsägeholz für Blüte (Dicke 6 mm, Format 56 × 56 cm)
- Dachlatte für Stiel
- dickes A3-Papier für Schablone
- Acrylfarbe
- Acryllack glänzend
- Universalschrauben, Länge 25 mm

→ Lehrplan-LINK

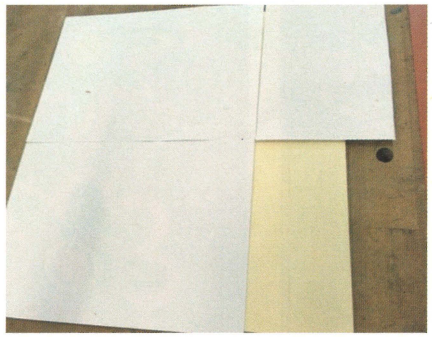
LP21: Gestalten

Die SuS …

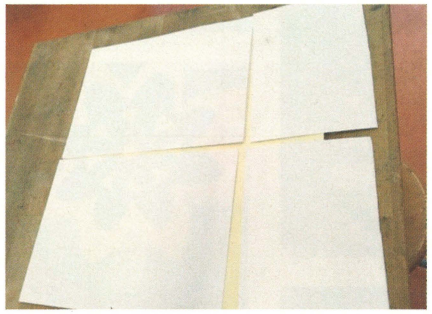
… können gestalterische und technische Produkte planen und herstellen.

… lernen verschiedene Strategien beim Lösen von bildnerischen Aufgabenstellungen kennen und setzen diese gezielt ein.

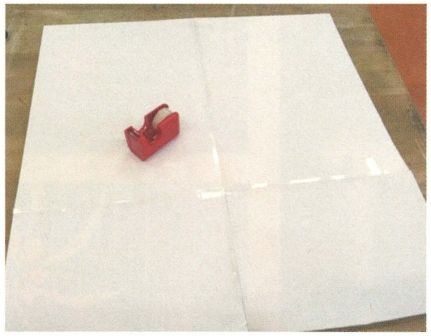
1. 3× dickes A3-Papier, 2 A3-Papiere längs zusammenkleben.



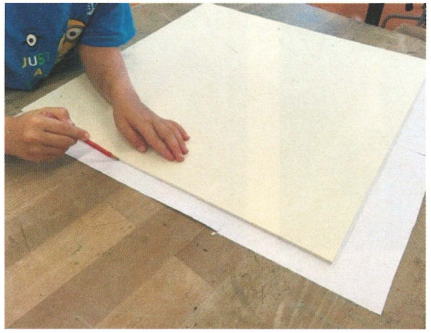
2. 1 A3-Papier halbieren, lange Seite A4 an kurze Seite A3 legen, so dass ein Quadrat entsteht.



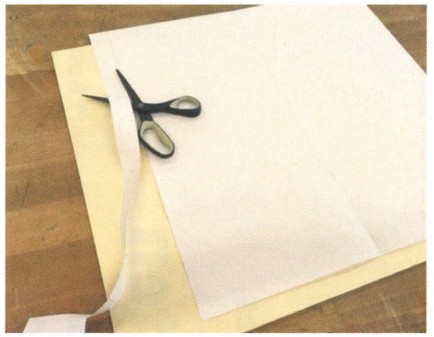
3. Quadrat zusammenkleben.



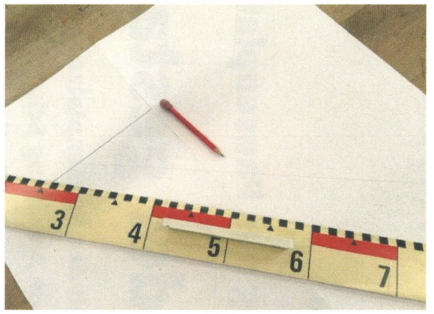
4. Holzplatte auf das Papierquadrat legen und dieses einzeichnen.



5. Restliches Papier wegschneiden.

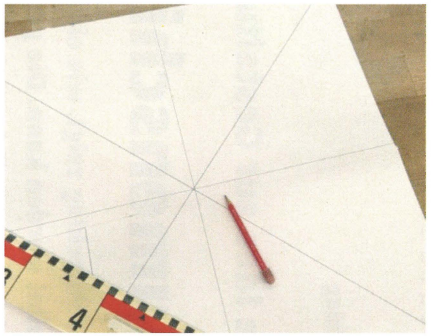


6. Mit Metermassstab Diagonalen einzeichnen.

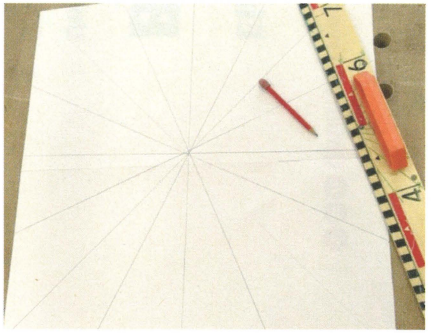


7. Danach je einmal eine zum Blattrand parallele Linie durch die Mitte einzeichnen.

Dies ergibt 8 Teile für 8 Blütenblätter.

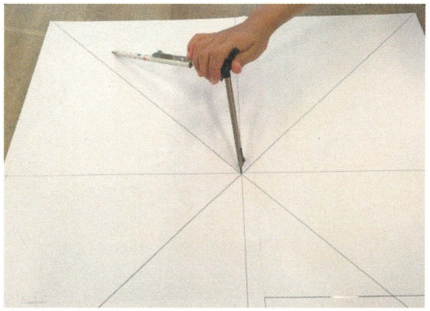


Als schwierigere Variante können diese auch nochmals geteilt und eine Blume mit 16 Blättern erstellt werden (eher Mittelstufe).

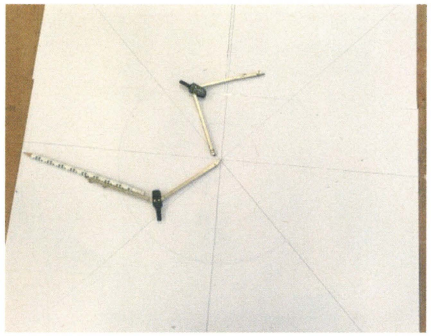


8. Aussenkreis: Kreis mit grösstmöglichem Radius einzeichnen.

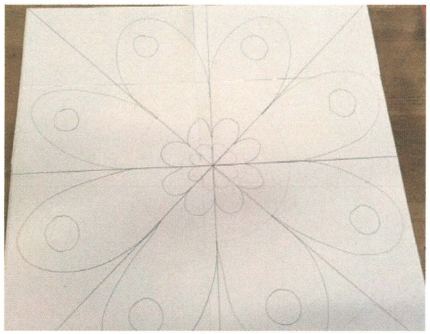
(Zirkel verlängern:
einen Bleistift mit Klebeband am Zirkel befestigen)



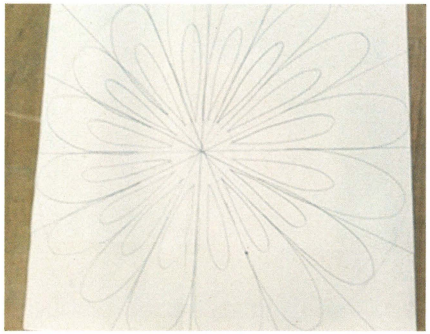
9. Je nach Belieben 1 bis 3 Innenkreise einzeichnen. Diese ergeben die Richtpunkte für die Gestaltung der Blütenblätter.



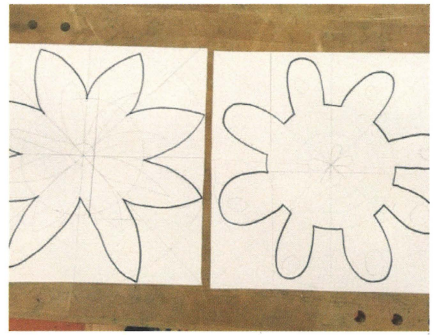
10. Blütenblätter einzeichnen. Jedes Muster wiederholt sich in jedem einzelnen Blütenblatt. (Serialität).



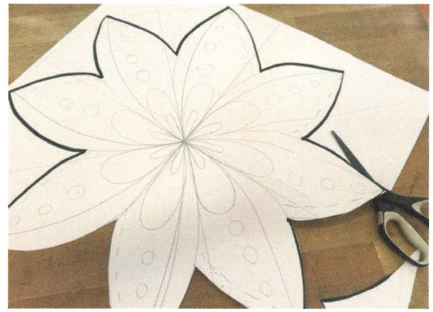
Beispiel für 16 Blütenblätter.



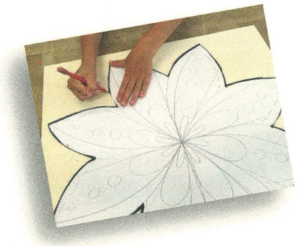
11. Aussenrand der Blume mit dickem Filzstift nachfahren.

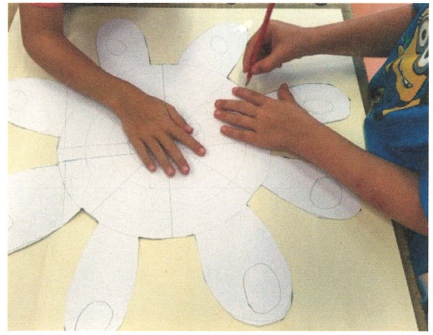


12. Blume der Filzstiftlinie nach ausschneiden. So entsteht die Blumen-Schablone.

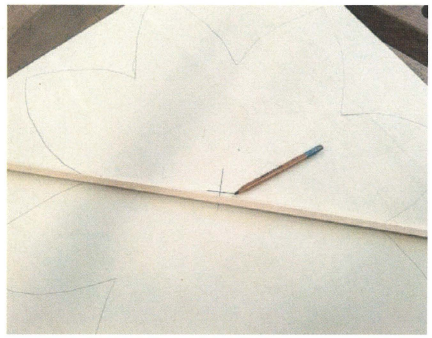


13. Blumen-Schablone auf das Holz legen und einzeichnen.

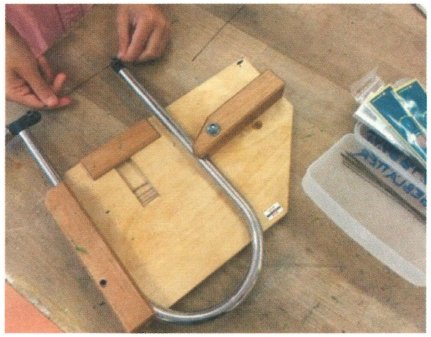




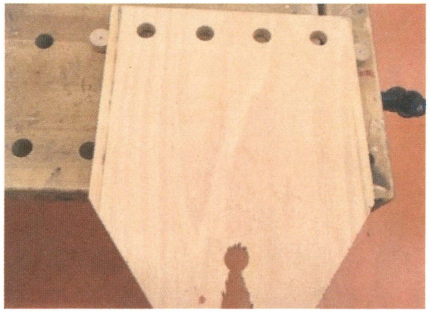
14. Einen Metermassstab oder eine lange Holzleiste in die Diagonale legen und so die Mitte des Holzbrettes einzeichnen.



15. Sägeblatt in die Laubsäge einspannen.

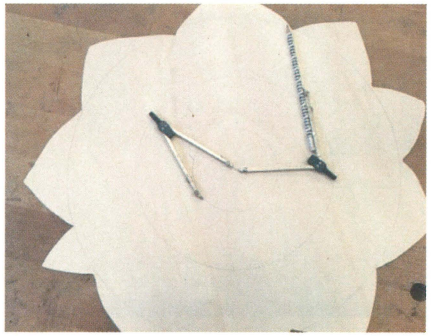


16. Umriss der Blume aussägen. Es geht besser, wenn jemand die Holzplatte festhält.

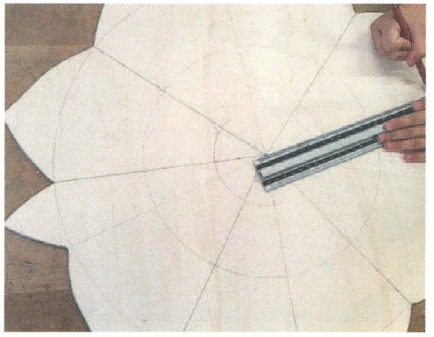


17. Kanten der Holzplatte mit Schleifpapier und Schleifklotz feinschleifen.

18. Mit dem Zirkel die Kreise von der Papiervorlage übernehmen und auf beiden Seiten der Holzblume einzeichnen.

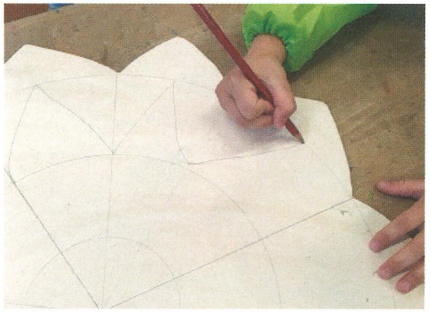


19. Mit Bleistift und Massstab von der Mitte aus die Trennlinien für die einzelnen Blütenblätter einzeichnen.



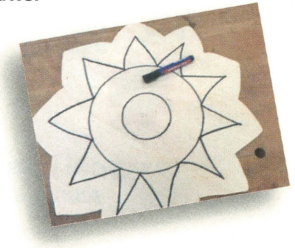
20. Mit Bleistift Muster auf den Blütenblättern einzeichnen.

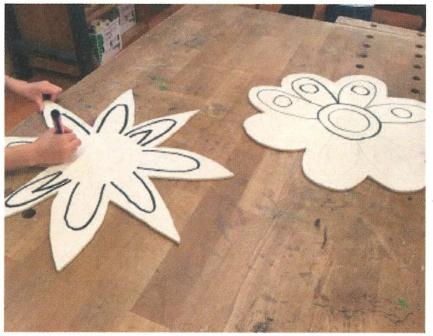
Das gleiche Muster wiederholt sich auf jedem Blütenblatt.



21. Mit Radiergummi Linien für die Blütenblatteinteilung wieder radieren.

22. Mit dickem wasserfestem Filzschreiber die Muster der Blütenblätter nachfahren.

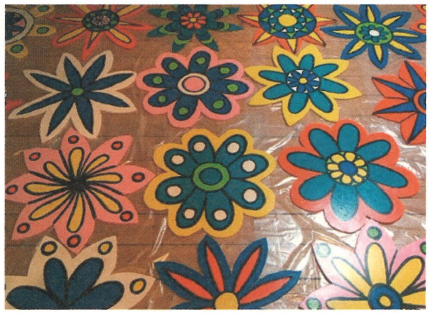




23. Blume von der Mitte aus mit Acrylfarbe auf der ersten Seite bemalen.

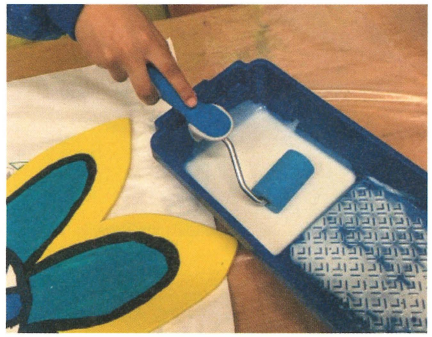
Einen Tag trocknen lassen. Danach die Rückseite bemalen.

24. Wenn die Acrylfarbe getrocknet ist, schwarze Filzstiftlinien mit schwarzer Acrylfarbe und Pinsel nachfahren.

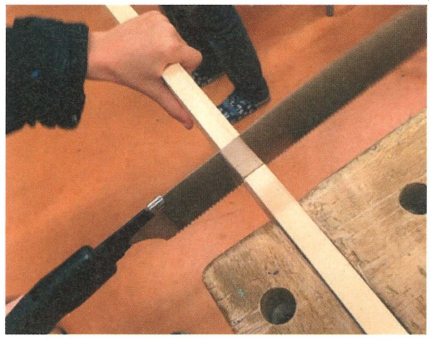


25. Bemaltes Blumenschild auf beiden Seiten mit Acrylklarlack bemalen.

Auf den Flächen mit dem Malroller, auf den Kanten mit einem Pinsel.



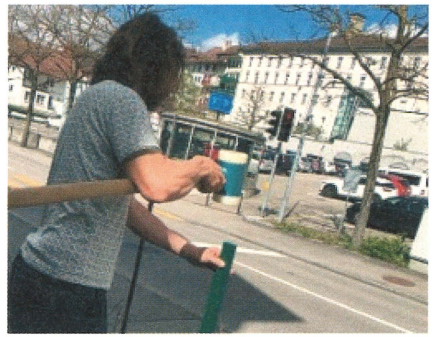
26. Dachlatte auf gewünschte Länge zuschneiden.



27. Schnittstelle und raue Stellen der Dachlatte schleifen.

28. Dachlatte mit grüner Acrylfarbe bemalen.

29. Dachlatte an gewünschter Stelle auf dem Gelände einschlagen.



30. Blumenplatte an der Dachlatte festschrauben.

Bis 1. Dezember 2019: Sonderausstellung rund um unseren Umgang mit Rohstoffen

Schätze aus dem Boden – oder was Silex mit Zahnpasta zu tun hat

Was ist ein Rohstoff? Wie entsteht er? Wie wird er gewonnen und weiterverarbeitet? Und was braucht es an Ressourcen, bis das fertige Handy in unserer Hosentasche steckt? Diese und weitere Fragen beantwortet die von focusTerrra der ETH Zürich konzipierte Ausstellung «BodenSchätzeWerte» und ist noch bis zum 1. Dezember 2019 im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen zu sehen.

Zerlegtes Handy und dazugehörige Rohstoffe.

Stufengerechte Angebote für Schulklassen

In stufengerechten Erlebnisführungen (5./6. Klasse) und Workshops (Sek I + II) werden die Schülerinnen und Schüler an die verschiedenen Themen rund um unseren Umgang mit Rohstoffen herangeführt und dazu angeregt, sich über den eigenen Verbrauch von Rohstoffen Gedanken zu machen.

In der Erlebnisführung für die Mittelstufe untersuchen die Schülerinnen und Schüler als Einstieg ein zerlegtes Elektrogerät, das ihnen unmittelbar den Einsatz von Rohstoffen illustriert. Auf einer Reise durch die Dauerausstellungen entdecken sie, wie lokal vorkommende Rohstoffe wie Silex, Ton und Eisen den technischen Fortschritt vorantrieben und wie sie heute zum Einsatz kommen. Spannende Materialexperimente runden das Angebot ab und sorgen für Spass und kleine Aha-Effekte.

Im Workshop für die Oberstufe lernen die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Rohstoffe des Smartphones anhand eines zerlegten Mobiltelefons kennen. In kleinen Gruppen verschaffen sie sich anschliessend grundlegende Kenntnisse zu Entstehung, Abbau, Verarbeitung und Entsorgung von Rohstoffen. Als Abschluss schlüpfen sie zum Beispiel in die Rolle eines Handyverkäufers, eines Minenarbeiters oder einer Uno-Menschenrechtlerin und sammeln Argumente für die Arena-Diskussion in der gemeinsamen Schlussrunde.

Für die Lehrpersonen steht ein umfangreiches Angebot an Begleitmaterial für die Vor- und Nachbearbeitung des Themas im Unterricht bereit.

BodenSchätzeWerte –
Unser Umgang mit Rohstoffen
Bis 1.12.2019
Di bis So 11 – 17 Uhr, Eintritt frei
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen
Klosterstrasse 16, 8200 Schaffhausen
www.allerheiligen.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

IRIS-Spielwelten

Motorikförderung

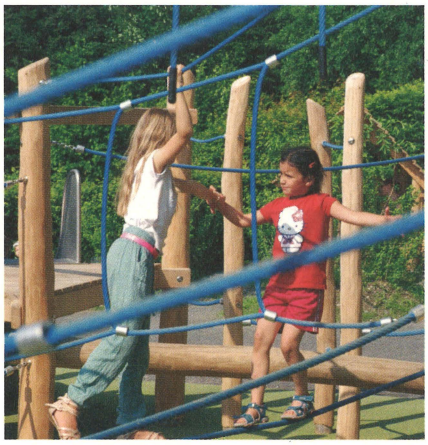
Aus pädagogischer Sicht hat die Bewegung eine zentrale Entwicklungsfunktion. Lernen ohne Bewegung ist nicht möglich und die geistigen und sozialen Kompetenzen sind abhängig von den körperlichen Fertigkeiten.

Balancierwege

Balancierwege von IRIS-Spielwelten sind eigentliche Lernkompositionen. Sie fördern den Gleichgewichtssinn und gleichzeitig die soziale, kognitive und ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Wer im Gleichgewicht ist, fühlt sich wohl, ist lernfähig und glücklich. Aus dem Sortiment von über 20 Elementen lassen sich Balancierwege zusammenstellen, die den individuellen Bedürfnissen entsprechen (Benutzergruppe, Raum, Budget).

Kletter- und Balancieranlagen

Bei den speziell für die Motorikförderung konzipierten Kletterelementen kommt mit der Höhe die dritte Dimension ins Spiel. Die Anforderungen an die Kinder werden vielfältiger und schwieriger. Neben Geschicklichkeit werden auch Mut und Kraft trainiert. Die vorhandenen Risiken müssen wahrgenommen und in den Bezug zu den eigenen Fertigkeiten gesetzt werden. Damit erreichen die Kinder ein wichtiges Ziel bei der



Motorikschulung, die Fähigkeit der Selbsteinschätzung und die Aneignung des Gefahrenbewusstseins.

Erfolgreich in der Praxis

Die Balancierwege und die Kletteranlagen von IRIS-Spielwelten werden ständig von Pädagogen weiterentwickelt. Die langjährigen Erfahrungen aus der Praxis sind überzeugend. Bei immer mehr Schulen und Kindergärten zählen die bewegungsfördernden Spielelemente zur Standardausstattung auf dem Pausenplatz. Niemand möchte sie missen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Bewegungsförderung.

Kletter- und Balancieranlagen von IRIS-Spielwelten sind Lernkompositionen, bei denen die körperlichen Fertigkeiten intensiv geschult werden. Sie begünstigen die soziale, kognitive und ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

Weitere Informationen zu
Balancierwegen und motorikfördernden
Spielelementen finden Sie unter:

www.iris-spielwelten.ch